



Psychotherapeutisches Arbeiten mit Menschen mit chronischen neurologischen Erkrankungen am Beispiel der Epilepsie

Dr. med. Rosa Michaelis

Universität Witten/Herdecke

Dr. phil. Gerd Heinen, Dipl.-Psych.

Ringpraxis Berlin



Mit einer Prävalenz von ca. 1% zählen die Epilepsien zu den häufigsten chronischen neurologischen Erkrankungen. Psychische Begleiterkrankungen sind häufig bei Menschen mit Epilepsie, schränken die Lebensqualität ein und gehen mit einem verminderten Ansprechen auf antikonvulsive Medikation und einer erhöhten vorzeitigen Sterblichkeit einher. Es ist daher plausibel anzunehmen, dass die Erkennung und Behandlung psychischer Be-

gleiterkrankungen bei Menschen mit Epilepsie zu relevanten Verbesserungen von Anfallskontrolle, Lebenserwartung und Lebensqualität führen. Deshalb empfiehlt die internationale Liga gegen Epilepsie eine psychotherapeutische Mitbehandlung psychischer Komorbidität bei Menschen mit Epilepsie.

Diese Fortbildung hat zum Ziel, die Teilnehmer mit einem modularen epilepsiespezifischen Therapieprogramm vertraut zu machen. Es zielt darauf ab, vorhandene individuelle Ressourcen ausfindig zu machen und zu aktivieren. Durch die aktive Auseinandersetzung mit der Erkrankung können Ängste reduziert und die Handlungsfähigkeit von Menschen mit Epilepsien beim Umgang mit ihren Anfällen erweitert werden. Es ist anzunehmen, dass dieser therapeutische Ansatz auch auf die Arbeit mit Menschen mit anderen chronischen neurologischen Erkrankungen übertragbar ist.

Das diesem verhaltenstherapeutisch orientierten Therapieansatz zugrunde liegende psychosomatische Anfallsmodell und die sich daraus ergebenden therapeutischen Handlungsmöglichkeiten werden anhand von Fallbeispielen im Seminar interaktiv entwickelt.

Die Fortbildung soll die TeilnehmerInnen in die Lage versetzen, eigene Behandlungskonzeptionen für Menschen mit Epilepsie zu entwickeln und umzusetzen.

Literatur:

- Heinen, G.: Selbst-Handeln bei Epilepsie: Eine subjektwissenschaftliche Grundlegung einer psycho-somatischen Epileptologie; Lengerich (Pabst) 2013.
- Michaelis, R., Tang, V., Goldstein, L.H. et. al.: Psychological treatments for people with epilepsy: evidence-based recommendations by the International League Against Epilepsy Psychology Task force. Epilepsia 2018 (Publikation kostenfrei zugänglich)

Zu den Personen:

Dr. med. Rosa Michaelis ist Neurologin und ärztliche Psychotherapeutin und beschäftigt sich seit 2009 im Rahmen ihrer klinischen Forschung mit psychotherapeutischen Interventionen für Menschen mit Anfallserkrankungen.

Dr. phil. Gerd Heinen arbeitet als niedergelassener psychologischer Psychotherapeut in der Ringpraxis in Berlin in der überregionalen ambulanten Versorgung von Menschen mit Epilepsie. Zuvor hatte er im Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg an der interdisziplinären stationären Versorgung von Menschen mit Epilepsie mitgearbeitet. Er hat 1991 das erste deutsche Forschungsprojekt zu dem Thema mit durchgeführt und im deutschsprachigen Raum die grundlegenden Arbeiten zu diesem Thema verfasst.

Termin: 25.06.2021 - 26.06.2021

Uhrzeiten:

1. Tag: 11:00 Uhr - 18:30 Uhr
2. Tag: 09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden (à 45 min)

Ort: Jugendgästehaus Hauptbahnhof
Seydlitzstr. 20
10557 Berlin
(barrierefrei)

Didaktik: interaktiver Workshop, Fallbeispiele

Zielgruppe: PsychologInnen, Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

FE-Punkte: beantragt

Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt.

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

GNP-Akkreditierung: beantragt

Code-Nr.: FB210625A
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 320 Euro
(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

Anmerkung:

In der Kursgebühr ist ein 3-Gänge-Mittagsmenü am Samstag enthalten.

BUCH:

In der Kursgebühr ist das Buch „Selbst-Handeln bei Epilepsie: Eine subjektwissenschaftliche Grundlegung einer psychosomatischen Epileptologie“ von Gerd Heinen (2013) enthalten!